

SM-180301- SUGU

„Selbstzünder“ bei „GUTEN“

Suchen Finden Fördern DER Guten (**Arbeitstitel SuGu**)



Karl Schlecht
Stiftung

... Suchen und Fördern des **GUTEN schlechthin**

qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM-180301 SUGU\SM-180301-Selbstzünder SUGU_Homepage.docx

Bearbeitet in SP 9817 früher in S:\15 Leadership\15 17 03 Bayerische EliteAkademie - LETHOSSUGU

Stand 180524stk

SM etc finden Sie auf <http://www.karl-schlecht.de/download/sm-stift-mitteilungen>

Siehe auch: BEA, LEIZ, LPC, WCGE; SM 171111-Ideen Genesis; SM180202-The Sexy Six oif Love;

Anlass: Beitrag zur Qualifizierung der teils sehr aufwendigen und schwierigen Auswahlprozesse für Studierende bei der **Bayerischen EliteAkademie (BEA)**, an der Philosophischen Hochschule München zu Leadership und Führungsethos (**LETHOS**) sowie am Leadership Excellence Institute Zeppelin (**LEIZ**) und unserem Motto und KSG-Aufgabe dienend:

Suchen und Fördern des GUTEN ... und der Guten. Diese kümmern sich dann später als Führungskräfte um die ihnen Anvertrauten. Daraus lernen sie auch für später - wenn die von uns geförderten künftigen Führungskräfte die Aufgabe haben, selbst junge Führungskräfte zu finden und zu fördern.

Gedankensammlung zu SUGU

Suchen, Finden und Fördern der **Guten** mit "eingebautem" - intrinsisch - emotionalem Selbstzünder-Motor als gute Antriebsquelle.

Als Unternehmensgründer und heutiger Stiftungsunternehmer spüre ich, dass ein solcher "Selbstzünder-Hochdruck-Motor" mit hohem Wirkungsgrad irgendwie in mir steckt. Diesbezüglich möchte ich hinweisen auf mein spontanes Grußwort zur „Verleihung der Dieselmedaille“ und was der dort verfeuerte Kraftstoff **LIEBE** bewirkt für **hohen Wirkungsgrad im Leben**.

Zugleich hier Anregungen für relevante SUGU-Forschung bei KSG und den genannten Instituten.



Selbstzünder-Hochdruckmotor - ein "Diesel" in uns?

Hintergrund dazu von mir als Träger der Dieselmedaille ist u.A. folgendes Zitat von Galileo Galilei:

„Man kann einen Menschen nichts lehren; man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“

Bei uns gehört Mühen für SuGu verpflichtend zum KSG Motto: **„Suchen und Fördern des GUTEN schlechthin“**.

Es sei alles in uns schon angelegt, sagen Neurowissenschaftler - besonders das "gewisse Etwas", was führungsbegabte **GUTE Menschen und Entrepreneure** aus uns ermöglicht. Diese Menschen zu fördern ist eine der wichtigen KSG-Aufgaben. Dazu verpflichten wir die Leiter bedeutender Hochschul-Institute wie LEIZ, LETHOS, ESFC (Erich Fromm Study Center), WEIT (Weltethos-Institut Tübingen), LPCU (Leadership Personality Center Ulm) etc.

Kann man das "gewisse Etwas" in sich selbst finden? Wie finden es Dritte?

Neurowissenschaftler wie Prof. Gerhard Roth meinen, ungefähr 80% werde uns Menschen dazu schon eingepflanzt Monate vor und nach der Geburt. Es sei auch genetisch angelegt und werde in den ersten Jahren in uns unbewusst weiterentwickelt. Entweder der Mensch hat dann das Viele, was ihn in unserem Sinne „gut“ macht - **oder** er hat es mehr oder weniger **nicht**. Lebenserfahrung und tugendhaftes Lernen bilden dann das, was vernünftige Persönlichkeiten auszeichnet, welche die Möglichkeit zur ethischen Entscheidungsfähigkeit haben. (Prof. Gerhard Roth bestätigen dies in seinen Vorträgen, zu finden u.a. auf youtube).

Wie finden wir nun die geeigneten jungen Menschen, die sich der ethischen Entscheidung stellen und Verantwortung übernehmen können? Die KSG konzentriert sich in ihrer Förderung auf Stiftungsprojekte, welche diese Entwicklung ermöglichen.

Wir stellen auch die Frage, ob bei diesem Suchprozess **die Graphologie** helfen kann, denn „Die Schrift lügt nicht.“ Entsprechende Untersuchungen dazu fördern wir im Projekt SP 9724 Graphologie.

Genau besehen geht es uns also konkret ums effektive **Suchen Finden Fördern DER Guten (Arbeitstittel SuGu)**, damit die herausragenden jungen Menschen durch unsere auch indirekte vielgestaltige KSG-Förderung Vorbilder werden können, die mit eigener gewissenhafter Lern- und Lebenserfahrung letztlich auch **ethisch** gut führen können. Hier sei auch als Stichwort „Spiritual Humanism“ genannt, der von Prof. TU Weiming am WEIB (Weltethos Institut Beijing, China) säkular formulierten Weltethos-Idee (SM 121126 etc.).

Wir suchen angesichts unserer bescheidenen KSG-Möglichkeiten natürlich nur wenige aus den **Wenigen** besonders GUTEN. Wie die Nadel im Heuhaufen. Sonst laufen wir Gefahr, das im Unternehmen Putzmeister hart erwirtschaftete Stiftungsvermögen vergeblich zu investieren. Es sind wenige, die wir fördern. Jedoch werden auch in den Unternehmen nur wenige gute Führungskräfte benötigt. Für die Ausbildung der vielen anderen in unserer Gesellschaft sorgen sich Andere.

Was können wir als KSG aber überhaupt bewirken, angesichts dessen, dass ein Großteil der Führungskompetenzen schon angelegt und vorbestimmt sind? Dies besonders bei unseren großen und teuren Projekten wie LEIZ, LETHOS, LPC, WEIT, EFFSC (in Berlin mit Neubelebung von Erich Fromms Lebensphilosophie und Charakterschulung etc.).

Es gilt daher, besonders sorgfältig und wissenschaftlich fundiert, jene wenigen Begabten zu suchen und zu finden, welche Anlagen und Vorbildung mitbringen, um später vorbildhaft zu wirken für **gelebte Leadership-Exzellenz – dem vorrangigen KSG-Förderanliegen**. Dort geht es es als Königsdisziplin guter Führung letztlich darum, in jungen gebildeten Menschen wach zu rufen, dass sie lieben lernen was sie tun. Dem Lieben zum Tun und Können geht aber **hartes Mühen** voraus - Lernen, Lernen, Lernen, Üben, Scheitern, neu starten, Wissen, Wollen, Können, eine Vision haben, einen guten Charakter für ethisches Entscheiden und Handeln haben (s.a. Nachwort von Karl Schlecht in „The Power of Love“ FD 161028, zu finden auf www.karl-schlecht.de).

Dem Diesel-Bild folgend ist dieser Antrieb und Energie quasi gespeichert im Schwungrad des Dieselmotors. Es drückt den Kolben nach oben zur Kompression der dabei heiß gewordenen Luft und der daraus folgenden Selbstzündung des eingespritzten Kraftstoffes.

Dann erst, in einem langen Prozess des Lernens und der Verinnerlichung, kann Liebe zum daraus gespeisten Tun in einem wach werden und in einem sprudeln, kann sich das heiß komprimierte Ideengemisch ohne „Zündkerze“ selbst entzünden ... wie eben beim Dieselmotor. Wir stellen uns die Frage, was in diesem Vergleich der im oberen Totpunkt des Kolbens eingespritzte Kraftstoff ist und wo dieser herkommt?

Es ist Liebe.

Und die stammt aus der in unserem Leben allen Menschen mitgegebenen Raffinerie. Toll ist, dass wir diesen Kraftstoff selbst erzeugen - er kostet nichts - aber es gehört eben „Kunst“ dazu, diese „Raffinerie“ zu betreiben. Erich Fromm gibt uns Menschen die „Betriebsanleitung“ dazu - und der liebe Gott mit seinen religiösen Geboten die „Betriebsanleitung“ fürs Leben. Im Berufsleben gilt der hier symbolisierte Kreislauf. Und der erfordert Wissen, Können, Lernen, Kennenlernen, Üben, Lernen ... um zuvor das eigene „Gewissen“ zu bereichern. Das Sach- und Werte-Gewissen.



Nur mit Liebe gedeihen letztendlich „Weltmeister“, die aus sich heraus mit dem Kraftstoff Liebe zum eigenen - in sich geborenen - Tun über sich hinaus wachsen, ganz in ihrem visionären Schaffen aufgehen und mit Liebe „Berge versetzen“. So können sie immer wieder neu geboren werden und zu **Vorbildern** werden, als Führende Vertrauen gewinnen und andere mitziehen. Ein Burnout ist da unbekannt. Aber leicht ist das nicht.

Steve Jobs, Mitbegründer von Apple Inc., (5) hat mit seinem Smartphone alle übertroffen und in Stanford Studierenden sein Geheimrezept dafür verraten:

“You’ve got to find what you love. And that is as true for your work as it is for your lovers. Your work is going to fill a large part of your life, and the only way to be truly satisfied is to do what you believe is great work. And the only way to do great work is to love what you do” (siehe SM 121130).

Das ist bei guten persönlichen Anlagen in uns drin, so wie auch der “christlich so verstandene liebe Gott” in uns wohnt.

Das, was man liebt, verfolgt man nur dann beharrlich, wenn es “in einem geboren ist” - nicht so, wenn es einem aufgetragen wurde (siehe SM 180202 The Sexy Six of Love”). Und dann generiert es Freude und motiviert neu.

Ein bescheidenes Beispiel dafür durfte ich als Student, Putzmeister in der Garage gründend, erleben. Es gibt viele andere Beispiele – auch als “Intrapreneure”, Angestellte in Firmen mit guter Unternehmenskultur.

Also wieder Thema “Selbsterkenntnis”. So beginnt Erich Fromm seine „Kunst des Liebens“ mit folgendem Zitat von Paracelsus:

„Wer nichts weiß, liebt nichts.
Wer nichts tun kann, versteht nichts.
Wer nichts versteht, ist wenig wert.
Aber wer versteht,
der liebt, bemerkt und sieht auch ...
Je mehr Erkenntnis einem Ding innewohnt,
desto größer ist die Liebe...
Wer meint, alle Früchte würden gleichzeitig mit den Erdbeeren reif,
versteht nichts von den Trauben.“

Auch Goethe sagte dazu “ Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.“

Genau deshalb, für **Suchen Finden Fördern DER Guten** (kurz SUGU), gründeten wir das Leadership Excellence Institute Zeppelin (LEIZ) (1) an der Zeppelin Universität ZU für Charakterkunde und richtiges Entscheiden. Dort wird jeder Studienbewerber sorgfältig analysiert nach deren ZU-Check (= Assessment-Center).

Ähnlich wird es auch von Prof. Michael Bordt bei LETHOS (2) an der **Hochschule für Philosophie in München** umgesetzt.

Jedoch besonders mehrstufig intensiv wird ausgesiebt bei der BEA (3), der **Bayerischen EliteAkademie** (siehe SP ...).

Alle drei hochrangigen Einrichtungen eint die Mission: **Suchen, Finden , Fördern der GUTEN** – zum Vorbild.

Eigentlich ist das **“Gott besucht”**, weil so schwierig.

Daher brauchen wir für die KSG „kosmische“ Hilfe bei unserem “Suchen und Fördern des GUTEN schlechthin” – dem im christlichen Denken des transzendent “Göttlichen”.

Wir Christen und ich als „Windmüller“ stellen as sich das so vor (siehe Schaubild ->->->).

Wir Menschen brauchen diese kosmisch-göttliche Schubkraft und dieses Bild, um das Transzendente zu begreifen und zu glauben.



Wind entsteht ja durch das auf die Erde einströmende kosmische Licht und physikalische Gesetze. Dahinter steht das Transzendente, das wir als Menschen nicht “begreifen”, sondern nur glauben und lieben können.

Für Menschen im Osten ist es “der Himmel”.

Eigentlich ist SuGu im Sinne unserer KSG eine **humanistisch ethische Mission:**

Das Suchen Finden Fördern DER Guten. Damit sie Vorbilder und gute Führungskräfte werden. Dies indem sie auf Basis der ethischen Normen und Regeln mit den ihnen eigenen Anlagen für sich ein gelingendes Leben schaffen: „Ethik ist immer individuell“, so Erich Fromm (7).

Nun hier - mit Verlaub - meine eigene SUGU-“Geschichte” und angrenzende Gedanken dazu, gesehen im Bild des immer noch selbst-zündenden Hochleistungs-Motors - meines intrinsischen “Psycho-Diesels”. Es geht um das „Über Sich Hinaus Wachsen“, um in 60 Berufsjahren gewachsene Erkenntnisse, bei vielfach unbewusst und oft deutlich gespürter Liebe zum eigenen Tun. Aktuell erwachte das wieder, nachdem ich mir im Internet die Laudatio und meine kurze spontane Rede anlässlich der Verleihung des Dieselpreises in München 2011 anhörte (<http://www.karl-schlecht.de/ks-corp/putzmeister/diesel-medaille/>).

Ministerpräsident Dr. Erwin Teufel a.D. bezeichnet in seiner auf mich gehaltenen Laudatio den Dieselmotor als **“selbst-zündender Hochdruck-Verbrennungsmotor”**. Meine Ingenieurphantasie führte das zum Bild eines selbst-zündenden Psychodieselmotors. Selbst zündend **wie eigene Ideen**, die wie ein Hochdruck-Motor in einem wirken.

Für mich als Ingenieur ist dies sinngemäß und physikalisch gesehen analog zu der Vorstellung, das genau so, wie ein hochkomprimiertes Luft-Kraftstoff-Gemisch im Zylinder des Dieselmotors sich **selbst entzündet**. Im Schwungrad des eingen Psycho-Diesels gespeichert, ist die Schwungradmasse ein hohes eigenes Konzentrat aus Wissen und Lebenserfahrung. Sie drückt den Kolben nach oben. In der dabei sich erhitzenden Luft **entzündet sich** der im oberen Totpunkt des Kolbens eingespritzte emotionale Kraftstoff selbst – ohne Zündkerze. Dann entsteht POWER, die den inneren Psycho-Motor in Bewegung setzt, wie eine eigene, im rechten Moment zündende Idee oder Vision.

Kein Motor läuft aber ohne Kraftstoff, den man quasi in das heiße Sauerstoff-Ideen-Konzentrat “einspritzt. Analog wirkend also wie auch bei “meinem” autogen schlagenden Herz als selbst zündenden Psycho-Dieselmotor.

Was könnte der eingespritzte emotionale Kraftstoff sein?

Es ist der Kraftstoff **“Liebe”**.

Schön, dass der gar nichts kostet. Es ist ja ein Kraftstoff den man selbst erzeugt. Die uns eigene Energiequelle, eine göttliche Kraftstoff-Raffinerie, muss man hier für Ideen nur betreiben können und ihr "Operation Manual" verstanden haben.

Die Kunst des Liebens ist eine solche "Betriebsanleitung", für den "selbst-zündenden Einspritz und Verbrennungsvorgang. So wie auch die religiösen Gebote eine Betriebsanleitung für gelingendes Leben wirken... wenn man sich kennt....

So entsteht im Grunde jenes aktiv produktive Denken und Handeln, das **aus uns heraus** NEUES – EIGENES schafft – ein Prozess, wie wenn ein Kind geboren wird. Das liebt man einfach. Als Mutter elementar und lebenslang – als Vater wünschte man sich, dass es einem nachfolgt und man in ihm weiterlebt.

Es ist für mich heute fast so, wie wenn eine Jugendfantasie in Erfüllung ginge, wo man meinte irgendwann müssten die Ingenieure ein Auto erfinden, das mit kostenlosem Wasser als Kraftstoff läuft.

Mir war lange nicht klar, **warum man gerade mir** im Ehrensaal des Deutschen Museums in 2011 den "höchsten Erfindspreis" verlieh (siehe meine Website „Dieselmedaille“) und hier <https://youtu.be/3tJwoxYh2FU>.

Erkenntnisse und Fragen vieler Jahre danach...

Auslöser für meine hier geschilderte "intrinsische Dieselgeschichte" war der Vortrag von Gerhard Roth während der Diskussion des SuGu-Geheimnisses. "Wer aber hat von Geburt an so einen emotionalen Diesel-Selbstzünder-Motor, von der Natur mitgegeben?"

Und es lässt mich als Stifter ein weiteres noch offenes Problemfeld nicht ruhen. Auch später in Führungsverantwortung. Wie findet man die GUTEN im Business, die das haben? Hier bei SUGU bei jungen Menschen?

Seitens KSG vergeben wir dafür jetzt Forschungsprojekte, - z.B. fördern wir in Wittenberg schon über zwanzig Dissertationen ... auch in Forschungs-Kooperation mit anderen Hochschulen, besonders bei LEIZ, bei IPU und später bei WEIT.

Dazu SUGU-FORSCHUNGSFELDER und -FRAGEN:

Wie findet man bei der BEA (Bayerische EliteAkademie), bei LETHOS und bei ZU / LEIZ jene, welche genetisch oder schon vorgeburtlich den **selbst**-zündenden Hochdruck-Verbrennungsmotor mitbekommen haben, die zündende Ideen und Visionen entwickeln können.

Die **Initialmission** von allen drei Instituten ist ja „**Suchen Finden und Fördern der Guten**“, welche durch dortige - sich unterscheidende - Schulungen zu Vorbildern werden sollen, d.h. zu guten Führungskräften. Vor allem bei der BEA.

Fromms humanistische Ethik sollte hier integriert werden, d.h. Lehren und Normen achten und schaffen, welche dem Einzelnen - seinen Anlagen entsprechend - zu einem gelingendem Leben verhelfen sollen (Erich Fromm). Angesiedelt im LEIZ – "Charakterkunde für richtiges Entscheiden".

Meine Frage ist, wie die neurowissenschaftliche Forschung von Prof. Gerhard Roth beides befruchten helfen kann: einmal den so wichtigen, sich auch unterscheidenden Suchprozess der drei Schulen und andererseits dem Interesse der KSG bezüglich der begleitenden Forschung und Lehre dienen kann. Wie kann die Graphologie bei der Begabtenauslese helfen?

Die **Philosophen in München**, d.h. Professor Bordt mit Herrn Lober wollten zunächst dafür keine Forschungsarbeit starten, die wir seitens der KSG gerne finanzieren. Ein Bewerber ist inzwischen ge-

funden.

Bei der **BEA** wird nicht geforscht.

Dagegen ist es denkbar, bei der **ZU** ein solches Forschungsprojekt zu starten, dies; möglicherweise in Kooperation mit einer Disziplin unserer Universität Tübingen, an deren ethisch-philosophischer Fakultät. Dort haben wir als Plattform für junge Forscher bereits **drei Institute** initiiert und gestiftet. Das Weltethos-Institut (WEIT), die Erich Fromm Stiftung mit Archiv und das China Center Tübingen (CCT) mit der Mission **Vertrauen stiften**. Dieses CCT ist schon eine Abteilung der Philosophischen Fakultät – und ich möchte das WEIT auch dort besser qualifizieren als seither.

In Berlin an der **IPU** fördern wir seitens KSG eine **Graphologie-Forschungsarbeit**. Sie soll als Startprojekt die final ausgewählten ca. 40 BEA-Stipendiaten spezifisch analysieren. Das Ergebnis soll dann abzugleichen sein mit den BEA-Kriterien. Ziel ist es, die künftige Auswahl der BEA-Stipendiaten auf geschickte Weise mit Graphologie weiter zu qualifizieren.

Wird vorgeschrieben !

gez. Karl Schlecht

Anhang:

Entwicklungsbedingungen für eine gesunde Persönlichkeit

Von Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth

<https://www.youtube.com/watch?v=3tJwoxYh2FU> (Abruf: 180126) Min: 29:00

BESONDERHEITEN DER INTRINSISCHEN BELOHNUNG

Die einzige Belohnung, die nicht in Sättigung geht, ist die *intrinsische Belohnung* bzw. *Belohnungserwartung*. Sie kann sogar mit Wiederholung ansteigen.

Sie besteht in:

- der Freude am Gelingen
- der Selbstbestätigung
- dem Gefühl der Verwirklichung eigener Fähigkeiten und Wünsche (Selbstwirksamkeit)
- dem Nachweis, besser zu sein als andere
- der Überzeugung, an einer wichtigen Sache mitzuarbeiten

Die meisten Menschen, allerdings keineswegs alle, streben nach dieser intrinsischen Belohnung, die ihrerseits individuell sehr unterschiedlich ausfallen können.

<https://www.youtube.com/watch?v=3tJwoxYh2FU> (Abruf: 180126) Min: 29:00

Roth geht davon aus, dass der Führende dem Probanden hier eine Idee oder Aufgabe für intrinsische Belohnung vermittelt, bei der die genannten Empfindungen dort „aufwachen“ und selbst motivieren.

Höher wirksam sind die aus **eigenem** Wissen, Phantasie oder gar Visionen geborenen intrinsischen Antriebe. Siehe Erich Fromm und Karl Marx. Und Nachwort in KdL---Dadurch unterscheidet sich der...

Hier also der Psycho-Selbstzünder in anderen Worten - wie Liebe zum eigenen Kinde (besonders

^ Nach Karl MARX ist freie und bewusste Aktivität das, was das Wesen des Menschen ausmacht. Aktivität bedeutet für uns, dass in uns etwas geboren wird, was aus uns selbst kommt, das uns nicht aufgezwingen ist, das aus unserer schöpferischen Kraft kommt, die uns allein innewohnt. (Erich Fromm)

wenn es die eigene Idee ist, in Liebe gezeugt) und Freude am eigenen Gelingen.....

Siehe dazu **The SEXY SIX der Liebe....SM 1802021**

Hinweise im Text

(1) LEIZ (= Leadership Excellence Institute Zeppelin), www.zu.de/leiz

(2) LETHOS (= Leadership und Führungsethos am der Philosophischen Hochschule München), www.hfph.de/forschung/institute/leadership/akademie

(3) BEA (= Bayerische EliteAkademie), www.eliteakademie.de/

(4)

(5) Steve Jobs, www.karl-schlecht.de/fileadmin/daten/Download/SM/SM_121130-Stobs-love-in_Stanford-121201stk.pdf

(6)

(7) Konstruktivismus—R Lay ... FD 150101 - [Die Zweite Aufklärung](#), Rupert Lay

(8)